

Ersteinst  
Montag, Mittwoch,  
Donnerstag und  
Samstag.  
Preis vierteljährlich  
hier 1.40 M., mit Trag-  
lohn 1.10 M., im Bezirks-  
nach 10 km. Befehr  
1.15 M., im übrigen  
Württemberg 1.25 M.  
Monatsabonnements  
nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Anzeigen-Gebühr  
i. d. 1. Spalte, Zeile aus  
gewöhnl. Schrift oder  
beim Raum: bei 1mal.  
Werbung 10 g.  
bei mehrmaliger  
entsprechend Rabatt.  
Gratistbeilagen: 1/2  
Das Plauderblättchen  
und  
Schwäb. Bauweitz.

### Amtliches.

#### A. Oberamt Nagold.

##### Nachtrag zur Bezirksfeuerlöschordnung, betreffend die Hilfeleistung bei Waldbränden.

Auf Grund des Art. 5 der Waldfeuerlöschordnung vom 4. Juli 1900 (Reg.-Bl. S. 535) und in Gemäßheit der Art. 51 ff. des Polizeiverordnungs vom 27. Dezember 1871 (Reg.-Bl. S. 391) wird bezüglich der Hilfeleistung bei Waldbränden nachstehende bezirkspolizeiliche Vorschrift als Nachtrag zur Bezirksfeuerlöschordnung erlassen.

#### § 1.

Der Ortsvorsteher bzw. dessen Stellvertreter, welcher die Anzeige von einem Waldbrand erhält, hat unverzüglich auf den Brandplatz zu eilen, sowie das nächstgelegene Revieramt und die in der Nähe wohnenden Forstschutzbeamten und, wenn die in Brand geratene Waldfläche auf fremder Markung gelegen ist, auch den Ortsvorsteher der betreffenden Gemeinde in Kenntnis zu setzen. Er hat ferner je nach der Bedeutung des Brandes womöglich im Einvernehmen mit dem Feuerwehrrückführkommando die nötigen Anordnungen zur Bewältigung des Brandes zu treffen und erforderlichenfalls die Hilfeleistung der Nachbargemeinden anzurufen.

Der von einem Waldbrand benachrichtigte Ortsamtsrat hat unverzüglich den Ortsvorsteher der nächstgelegenen Gemeinde in Kenntnis zu setzen.

#### § 2.

Erscheint auswärtige Hilfe geboten, so ist solche zunächst bei den im ordentlichen Hilfsverband mit der Gemeinde stehenden Gemeinden nachzusuchen. Die Brandhilfsverbände sind dieselben wie bei Gebäudebränden.

Im Fall großer Entfernung der im Hilfsverband stehenden Gemeinden von der Brandstätte, sowie bei besonders großer Ausbreitung oder Gefährlichkeit eines Brandes können von dem die Löscharbeiten leitenden Beamten (Art. 9 der Waldfeuerlöschordnung) auch solche Gemeinden, welche mit der Gemeinde, zu deren Bezirk die in Brand geratene Waldfläche gehört, nicht im ordentlichen Hilfsverband stehen, zur Hilfeleistung mit Mannschaft und Werkzeug aufgeboten werden.

Die Anordnung des Abgangs der Mannschaft und der Werkzeuge nach der Brandstätte kommt dem Ortsvorsteher bzw. seinem Stellvertreter zu, sofern nicht die augenscheinliche Dringlichkeit der Hilfeleistung das Abwarten einer Verfügung desselben ausschließt. In diesem Fall hat der mit der Leitung der Mannschaft beauftragte Führer die erforderlichen Anordnungen zu treffen.

#### § 3.

Holzhauser und sonstige Waldarbeiter haben, wenn sie im Wald verdächtigen Rauch oder einen Brand wahrnehmen, sogleich mit geeigneten Werkzeugen dahin zu eilen, auch bei der geringsten Gefahr unverzüglich Botchaft in den nächsten Ort und an den nächsten Forstbeamten zu senden, bis zur Ankunft weiterer Hilfe aber allem aufzubieten, um dem Feuer Einhalt zu thun und dasselbe zu löschen; gelingt letzteres, so ist den Zuhilfegerufenen alsbald Nachricht davon zu geben.

### Aus der großen Wirksamkeit des Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar sei folgendes hervorgehoben:

Beim Ausbruch des deutsch-französischen Kriegs zum königlichen Kommissär für das gesamte Sanitätswesen ernannt, verfügte sich der Prinz im Spätherbst 1870 auf den Kriegsschauplatz vor Paris, wo er sich durch seine aufopfernde Tätigkeit im Dienste der Humanität, durch seine hingebende Fürsorge für die Kranken und Verwundeten unvergeßliche Verdienste erwarb. Der greise König Wilhelm überreichte ihm selbst das Eiserne Kreuz; er schätzte den Prinzen sehr hoch, zog ihn in Versailles in seinen vertrautesten Kreis, und diese persönlichen Beziehungen wurden auch später noch während des lange Jahre hindurch regelmäßigen Besuchs von Baden-Baden seitens des ersten deutschen Kaisers weiter unterhalten.

Als es nach dem Friedensschluss sich darum handelte, die alten Krieger auch fernerhin zusammenzuhalten, das Gefühl der Zusammengehörigkeit unter ihnen zu pflegen und auch die jungen Soldaten in ihren Verband aufzunehmen, um die Vaterlandsliebe und den Geist jener großen Zeit stets noch zu erhalten, brachte Prinz Weimar diesen Bestrebungen die wirksamste Teilnahme entgegen. Im Juli 1878 übernahm er das Ehrenpräsidium des neugegründeten Württembergischen Kriegerbundes, wobei er in seiner Ansprache sagte: „Ich habe das Kriegervereinswesen im ganzen wie im einzelnen von Anfang an mit lebhaftem Interesse verfolgt und es hat mir aufrichtige Freude gemacht, zu sehen,

zum Zwecke der Hilfeleistung in Nachbargemeinden rückt die Feuerwehr in derselben Stärke aus wie bei auswärtigen Gebäudebränden (vgl. §§ 5 und 6 der Bezirksfeuerlöschordnung). Mit welchen Werkzeugen die Hilfsmannschaften abzugehen haben, bestimmt die Lokalfireuerlöschordnung.

#### § 5.

Für die Kosten des Transports der Mannschaft und der Werkzeuge auf die Brandstätte und jurid. sowie den event. Aufenthalt der Pferde auf dem Brandplatz wird dieselbe Vergütung gewährt, wie bei Gebäudebränden und zwar nicht nur an die hilfeleistende Nachbargemeinde, sondern auch an diejenige Gemeinde, zu deren Bezirk die in Brand geratene Waldfläche gehört.

#### § 6.

Den bei einem Waldbrand in Tätigkeit getretenen Hilfsmannschaften (einschließlich der Waldarbeiter) sowie der Bewachungsmannschaft wird dieselbe Vergütung gewährt wie den Hilfsmannschaften bei Gebäudebränden, und zwar wird die Entschädigung nicht nur den Hilfsmannschaften der Nachbargemeinden, sondern auch den Hilfsmannschaften derjenigen Gemeinde gewährt, zu deren Bezirk die in Brand geratene Waldfläche gehört.

#### § 7.

Die in §§ 5 und 6 erwähnten Kosten werden zu zwei Dritteln von der Amtskörperschaft, zu deren Bezirk die in Brand geratene Waldfläche gehört, zu einem Drittel von dem Staate ersetzt (Art. 13 der Waldfeuerlöschordnung).

#### § 8.

Ueber die Organisation des Wachdienstes, die Form der Alarmierung und die Art der Beschaffung der zu den Löscharbeiten bei Waldbränden erforderlichen Werkzeuge haben die Lokalfireuerlöschordnungen die näheren Bestimmungen zu geben.

#### § 9.

Im übrigen wird auf die Bestimmungen der Waldfeuerlöschordnung vom 4. Juli 1900 (Reg.-Bl. S. 535) und die Vollzugsverordnung hierzu vom 23. Januar 1901 (Reg.-Bl. S. 12) hingewiesen.

#### § 10.

Der Amtsversammlung bleibt es in jedem einzelnen Falle vorbehalten, von dem ihr nach Art. 15 der Waldfeuerlöschordnung zustehenden Rückgriffsrechte Gebrauch zu machen.

Nagold, den 15. Juli 1901.

A. Oberamt. Ritter.

Zu vorstehender bezirkspolizeilichen Vorschrift hat der Amtsversammlungsausschuß am 16. Juli 1901 seine Zustimmung erteilt und es ist dieselbe durch Erlass der A. Regierung des Schwarzwaldkreises vom 13. August 1901 Nr. 9952 für vollziehbar erklärt worden.

Nagold, den 31. August 1901.

A. Oberamt. Ritter.

Vorstehender Nachtrag wird bestehender Vorschrift gemäß hiemit für **allgemeines Kenntnis** gebracht.  
Den Herren Ortsvorstehern läßt man heute Abdrücke dieses Nachtrags zur Nachsicht und sorgfältigen Aufbe-

wahrung in der Ortsregistratur zugehen, nachdem zuvor diese Vorschrift auf **ortsübliche Weise bekannt** gemacht worden ist. Ueber diese Bekanntmachung ist anher **Vollzugsbericht** zu erstatten.  
Nagold, den 7. September 1901.  
A. Oberamt. Ritter.

haltung in der Ortsregistratur zugehen, nachdem zuvor diese Vorschrift auf **ortsübliche Weise bekannt** gemacht worden ist. Ueber diese Bekanntmachung ist anher **Vollzugsbericht** zu erstatten.  
Nagold, den 7. September 1901.  
A. Oberamt. Ritter.

Nagold, den 7. September 1901.  
A. Oberamt. Ritter.

### Bekanntmachung

betr. eine Flossperre auf der Enz.  
Nachdem die Kammergarnspinnerei Bietigheim für die Vornahme von Bauarbeiten an ihrer Flossperre um die Verhängung einer Flossperre auf der Enz nachgesucht hat, wird in Anwendung des § 29 der Verfügung des R. Ministeriums des Innern, betr. die Ordnung der Flossholzföhren auf der Enz, vom 20. April 1883 (Reg.-Bl. S. 47) und unter Hinweisung auf die einschlägigen Bestimmungen dieser Ministerial-Verfügung für die Zeit bis zum **28. 11. 1901**, die Flossperre auf der Enz verfügt.  
Dies wird den berührten Polizeibehörden und sämtlichen Beteiligten hierdurch bekannt gegeben.  
Ludwigsburg, den 5. September 1901.  
Der Regierungspräsident:  
Duzel.

Der Regierungspräsident:  
Duzel.

Amtliches. Seine königliche Majestät haben am 5. Sept. d. J. allergnädigst geruht, die erledigte Oberamtskassierstelle in Nagold dem städtischen Hilfsarbeiter Meßger bei dem Medizinalkollegium zu übertragen.  
Auf Grund der mit Erfolg erstandenen Prüfung und ihrer sonstigen Eigenschaften sind u. a. die nachstehenden Kandidaten der Theologie in das Priesterseminar zu Heilbrunn aufgenommen worden: Ernst Baumann von Herrcnberg, Freiburg; Hartmann von Oberdorf, O.A. Herrenberg.

### Tages-Neuigkeiten.

#### Aus Stadt und Land.

Nagold, 11. September.

Weltpostkarten. Seit vielen Jahren war es üblich, gewöhnliche Fünfpfennigpostkarten durch kunstlichen Postwertzeichen zu Weltpostkarten zu machen. Jetzt duldet die Reichspostbehörde diesen Brauch nicht mehr.

Einziehung der goldenen Fünfmarkstücke. Die goldenen Fünfmarkstücke scheiden demnach aus dem Verkehr. Mit Ende September läuft die Frist ab, in der sie bei den zuständigen Kassen noch in Zahlung genommen werden. In dem Gesetz über die Ausprägung von Reichsgoldmünzen vom 4. Dezember 1871 war nur die Prägung von 10-Mark- und 20-Mark-Stücken vorgeschrieben. Im Münzgesetz vom 9. Juli 1873 aber wurde angeordnet, daß außer diesen Stücken Reichsgoldmünzen zu fünf Mark ausgeprägt werden sollten, von denen aus einem Pfunde feines Goldes 279 Stück ausgebracht werden. Die Prägung der goldenen Fünfmarkstücke wurde demnach in die Wege geleitet und insgesamt 27.969.225 Stücke angefertigt. Jedoch dauerte die Prägung nicht sechs Jahre. Am 29. März 1879 räumte Fürst Bismarck an den Staatsminister v. Hofmann einen

Jaren ins Ausland oder in die Arim. Der allgemeine Sicherheitsdienst muß für die Sicherheit des Monarchen sorgen, er muß die Eisenbahnwege besichtigen, die Festigkeit der Tunnel und der Brücken prüfen, die Umgebung durchsuchen und auf mehrere tausend Kilometer Schildwachposten herstellen. Die Stallmeister müssen die Wagen auswählen, die dem Herrscher zu den Städten, in denen er Aufenthalt nimmt, vorausgeschickt werden, und bei ihrer Ankunft das Auspacken überwachen. Die Haushofmeister werden beauftragt, für genügendes Personal zum besonderen Dienst des Hofes während der Reise zu sorgen und die Menus der Mahlzeiten zu entwerfen, die in der Bahn oder an Bord der Nacht serviert werden. Die Kammerdiener müssen die Hunderte von Koffern vorbereiten, die den Kaiser begleiten, und dürfen besonders kein Kleidungsstück oder irgend einen Gegenstand vergessen, der nach Lage der Umstände gebraucht werden könnte, in beschränkter Zahl Hülfsmittel, kurze Herrenröcke, Oberkörbe, Röcke, denn, ausgenommen in Kopenhagen, wo der Zar immer in Zivil spekulieren geht, braucht er sie selten, dafür aber um so mehr Uniformen, wobei die Waffenröcke der Preussenschützen vorzuziehen, denn diese Uniform bevorzugt er. Dazu kommen Hüte, Stöcke und Fußbekleidungen. Weber das Abtge noch das Heberläßige fehlt am kaiserlichen Gepäc; man muß gegen das Unvorhergesehene gewappnet sein. Wenn der Zar sich nach Danemark begibt, schiff er sich gewöhnlich mit der Jarin und seinem Gefolge auf dem Polarküsten ein, einer sehr eleganten und sehr bequemen Bergungswacht, die Alexander I. bauen ließ, und die für Nikolaus II

Wie der Zar reist,  
das wird im Pariser Gaulois folgendermaßen geschildert: Eine wahre Robilmachung erfordert die großen Reisen des

Erlass, in dem der Reichskanzler betonte, wie es ihm notwendig erschien, die Prägung „der im Verkehr unbrauchbaren halben Goldkronen“ ganz einzustellen. Fürst Bismarck wünschte an deren Stelle überne Kupfermarkstücke ausgegeben zu sehen. Seitdem hat eine Ausprägung von halben Kronen nicht mehr stattgefunden; die halben Kronen wurden von der Reichsbank angesammelt und nicht wieder verausgabt. Im Laufe der Jahre ist der weitaus größte Teil der ausgeprägten goldenen halben Kronen zur Einziehung gelangt. Ende Juli 1901 belief sich die eingezogene Summe auf 23,912,525 Mark. Also waren noch für 4,057,400 Mark im Verkehr geblieben. Es ist nicht anzunehmen, daß von dieser Summe bis zum Ende September noch große Beträge an die zuständigen Kassen werden abgeführt werden; man wird deshalb zu der Annahme kommen müssen, daß die Münzsorte in ganz beträchtlichem Umfange für Sammlungen, zu Schmuckgegenständen u. s. w. Verwendung gefunden hat und noch finden wird.

r. Von der oberen Donau, 9. Sept. Gestern fand man in der Donau in der Nähe des Klosters Beuron den Leichnam einer anständig gekleideten Frauensperson im Alter von etwa 50-60 Jahren. Die Herkunft konnte noch nicht festgestellt werden. Das zuständige Gericht aus Sigmaringen war bereits zur Stelle.

r. Gdingen, 10. Sept. Vorgestern Abend 1/10 Uhr hatten laut Abbote in der äußeren Sonnenstraße mehrere Parteien mit einander einen Streit, der zu Tätlichkeiten führte und wobei vom Messer Gebrauch gemacht wurde. Der 18 Jahre alte Schlosser Grom von Ruppelingen erhielt auf der linken Seite einen Stich in den Oberschenkel, mehrere Stiche in den Arm und einen Stich in die Wange. Der gänzlichen Verblutung wurde derselbe in ärztliche Behandlung und in den Spital verbracht. Untersuchung ist im Gange.

r. Weinsberg, 9. Sept. Gestern nachmittag wurde in der Bahnhofstraße von einem Heilbronner Radfahrer ein Näheres Mädchen überfahren. Das Kind erlitt einen Bruch des Halsdrüsen. Die Verwundung des Mädchens konnte festgestellt werden. Derselbe wird sich wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten haben.

r. Sommerried, 9. Sept. Vorgestern wurde der bisherige Mühlenbesitzer Karl Meiner in Unterhorgen wegen verachteter Notzucht verhaftet und an das k. Amtsgericht Wangen eingeliefert.

r. Friedrichshafen, 9. Sept. Am Samstag traf via Konstanz mit dem 1/10 Uhr Ausdampfer der Bräder Ihrer Majestät der Königin, Prinz Max aus dem Mandersfeld bei Nottwil zum Besuch seiner Mutter und Schwester, sowie der kgl. Majestät hier ein.

r. Friedrichshafen, 9. Sept. Gutem Vernehmen zufolge reist die Königin mit ihrer Mutter, Prinzessin Wilhelm, und Schwester, Prinzess Alie am 11. von Friedrichshafen nach Stahly in Böhmen. Der König bleibt voransichtlich bis 19. in Friedrichshafen begibt sich von da ab nach Badenhausen um der Jagd bei Hohenentringen zu obliegen. Gegen Ende ds. Mo. beabsichtigt S. Majestät den Schlußmandauern bei Oberndorf anzuwohnen. Auf das Gammstatter Volksfest hin kehrt der König nach Stuttgart zurück, wo das Zusammentreffen mit der von Böhmen eintreffenden Königin feststeht. Am 30. wird das Hoflager auf ca. 3 Wochen über das Geburtsfest Ihrer Majestät nach Friedrichshafen zurückverlegt.

r. Vom Bodensee, 9. Sept. Wie gemeldet wird Lustschiffkapitän Spelterini seine Ballonfahrt aus dem Engadin über die Alpen heute nicht ausführen. Dagegen hofft er, die Fahrt nächstes Jahr ausführen zu können, wobei er erwartet es werde ihm gelingen, sich vom Engadin herunter nach Italien treiben zu lassen, um dort zu landen. Mit dem Ballon die Alpen von der schweizerischen Hochebene aus zu überfliegen, hält er für unmöglich, jedenfalls für sehr gefährlich.

r. Vom Bodensee, 9. Sept. Nicht gefallen am herrlichen Bodenseegebirge und in der Rosenstadt Friedrichshafen hat es einem dieberischen Schneidermeister, Namens W. dafelb. Derselbe erklärt in der Samstagsummer des

Seebattes folgenden poetischen Abschiedsgruß: „Lebe wohl! Du schöne Natur, in deinem Paradiese haben wir den Reich des Lebens getrunken! Th. W. . . Schneidermeister nebst Frau.“

### Deutsches Reich.

Berlin, 10. Sept. Das Militärwochenblatt meldet: Generalarzt Dr. Leuthold ist unter Befehlung in seinem Verhältnis als Leibarzt des Kaisers und unter Verleihung des Ranges eines Generalleutnants zum Generalstabsarzt der Armee ernannt worden.

Berlin, 8. Sept. Eine allgemeine Aktion gegen die Anarchisten im ganzen Deutschen Reich, vom Berliner Polizeipräsidenten ausgehend, ist einer Lokalcorrespondenz zufolge, jetzt im Gange. Die politische Abteilung der Polizei hat den in dem Berliner Anarchistenblatt veröffentlichten Abrechnungen über Abonnementgelder und Beiträge zum Unterstützungsfonds die Namen der Abnehmer entnommen und den Polizeibehörden der betreffenden Orte zugehen lassen. Auf diese Weise gelangte die Behörde zur Kenntnis der Centren der anarchischen Bewegung und ihrer Leiter. Die nächste Folge davon waren polizeiliche Verhöre und Durchsuchungen der Anarchisten in verschiedenen Städten Nord- und Süddeutschlands. In Verhaftungen haben diese Recherchen bisher nicht geführt. Das Anarchistenorgan Neues Leben warnt unter Hinweis auf diese Vorgänge seine Anhänger.

Berlin, 9. Sept. Rechtsanwalt Horn aus Jüterburg, Königsbergstr. 11, der Verteidiger Videls in dem Gumbinner Militärprozess, veröffentlicht in der Nationalzeit. einen Aufruf zu einer Geldsammlung für den Sergeanten Videll, den Wachtmeister Busch, den Witzwachtmeister Schneider und den Unteroffizier Danning, welche auf Anordnung der Militärbehörden aus dem Militärverhältnis ausgeschieden.

r. Pforzheim, 9. Sept. Der 26 Jahre alte Dienstknecht Alsdorf Trapp aus Stuttgart, der wegen Betrugs und Urkundenfälschung ständlich verfolgt wurde, ist heute früh hier verhaftet worden.

r. Pforzheim, 9. Sept. Die Immobiliengesellschaft hier, welche speziell Arbeiterwohnungen baut besitzt jetzt auf der Wilhelmshöhe 154 Wohnungen. In den letzten 3 Jahren wurden 19 Häuser mit 79 Wohnungen gebaut. Die Mittel hierzu erhielt die Gesellschaft zum großen Teil von der Altersversicherungsanstalt zu 3 1/2%. Wenn Bedürfnis vorhanden, sollen später noch mehr Häuser erbaut werden. Die Gesellschaft erfüllt mit dieser Tätigkeit eine schöne soziale Arbeit, wozu man ihr immer den besten Erfolg wünschen kann.

r. Pforzheim, 10. Sept. Im benachbarten Dillstein wurde gestern Abend der 16jährige Bijouterielehrling Brenner von einem Motorwagen überfahren und derart verletzt, daß an seinem Aufkommen geweielt wird.

Frankfurt, 8. Sept. Der frühere Finanzminister und ehemalige Oberbürgermeister von Frankfurt Johannes v. Riquel ist heute nacht in seiner Wohnung gestorben. Nachdem er ohne ein Anzeichen von Uebelbefinden sich zur Ruhe begeben hatte, wurde er um 7 Uhr morgens tot im Bette gefunden. Der Arzt konstatierte einen Herzschlag.

Nur für eine kurze Frist ist es dem früheren preussischen Finanzminister, der so lange Zeit einen entscheidenden Einfluß auf die preussische und auch auf die innere Politik des Reiches ausgeübt hat, vergönnt gewesen, die Ruhe des Privatlebens nach dem Ausscheiden aus dem Amte zu genießen. Naam vier Monate sind verstrichen, seit er seinen Abschied genommen hat, schon längst ein in seiner Gesundheit sehr geschwächter Mann. Die Kräftigung, die er dann in der Erholung von den Mähen seines Lebens suchte, hat er nicht mehr erlangen können. Noch vor wenigen Tagen hatte er nach Ostbrück, der Stadt seines ersten bürgermeisterlichen Wirkens, die Mitteilung gelangen lassen, daß er einer zweiten Kur bedürfte, bevor er den dort zugesagten Besuch abhalten könne. Es ist nicht mehr dazu gekommen; die ihn freundschaftlich begrüßen und feiern wollten, kamen nur noch dem Tode die letzte Ehre erweisen.

Zeit ist aus vernickelter Bronze. Sein Arbeitszimmer-Salon hat graublau bedeckte Tapeten, seidene Gardinen in derselben Farbe, einen himbeerfarbenen Teppich, einen großen Schreibtisch mit Bibliothek, und einen Vederstisch. Gegenüber liegen die Gemächer der Kaiserin mit Birkenmöbeln und hellgrünen Seidentapeten. Die weißen Zimmer zeigen einen sehr breiteren Luxus. Zwei große Treppen aus Buchenholz führen zu dem Galapavilloneal. Dies ist ein prächtiger Raum mit zwei Reihen Fenstern und fünf elektrischen Kronen, der für 75 Gedede reicht. In einer Ecke steht ein Klavier, im Hintergrund öffnet sich eine Art Loggia auf die Kapelle mit ihrem wunderbar gemalten Mosaik (Heiligenbild) und den Lampen, die Tag und Nacht brennen.

### Verschiedenes.

Die Engländer als Gemütsmenschen. Unglaubliche Rohheiten liegen die Engländer sich gegen die Familie des Präsidenten Krüger zu Schulden kommen. Am Tage der Beilegung der Gattin des Präsidenten ließen die Engländer im Park ein Stöngert veranstalten. Die gesamte Bevölkerung war über dieses Vorwissen ängstlich erregt. Der Bürgermeister von Bratorla wohnte der Beilegung nicht bei, er schien aber mit seiner gesamten Familie zum Kongert. Gleich nach der Beilegung drangen Engländer in die Wohnung Krügers und veranfaßten eine Hausdurchsuchung. Sämtliche Familienmitglieder des Präsidenten Krüger wurden erfaßt, sofort Südafrika zu verlassen. Der Säwigerohn Krügers, Cloff, ist als Kriegsgefangener nach Indien transportiert worden.

Das Hinscheiden dieser schöpferischen Natur, dieser über den Durchschnitt weit hinausragenden Individualität, die der preussischen Politik für eine geraume Zeit das Gepräge gegeben hat, erregt die allgemeine Anteilnahme und weckt die Erinnerung an das, was Johannes Riquel erfolgreiches geschaffen hat.

Frankfurt a. M. 9. Sept. Die Spitzen der Behörden haben bereits gestern aus Anlaß des Hinscheidens v. Riquel's ihre Karten im Trauerhause abgegeben. Der Familientrat, welcher heute in Riquel's Hause am vormittage zusammentrat, hat beschlossen, die Beerdigung hier in Frankfurt vollziehen zu lassen. Sie erfolgt am Mittwoch Nachmittags 3 Uhr. Im Sterbehause, Wöhlerstraße 2, geht eine Trauerfeier voraus, dann setzt sich der Zug nach dem Frankfurter Friedhofe in Bewegung, wo das Begräbnis stattfindet. Velleidskundgebungen sind in großer Anzahl eingetroffen, darunter auch eine Depesche des Kaisers.

Cronberg, 9. Sept. Im Kaiser Friedrich-Denkmalpark wurden mittags 1 Uhr am Geburtstag des Großherzogs von Baden, des Protektors des hiesigen Kaiser Friedrich-Denkmal, die lebensgroßen Büsten des Kaisers und des Großherzogs enthüllt. An den Kaiser und den Großherzog wurden Begrüßungsdepeschen abgeschickt.

Königsberg i. Pr., 8. Sept. Anlässlich des 200jährigen Jubiläums des Königreichs Preußen fand in der Schlosskirche ein feierlicher Festgottesdienst statt, woran Vertreter aller Behörden, Lehrkörper, Universitäten und Offiziere teilnahmen. Die Majestäten und der Kronprinz erschienen in feierlichem Zuge, in dem auch die Kroninsignien getragen wurden.

### Ausland.

Konstantinopel, 7. Sept. Die Flotte verfuhr täglich, Besprechungen zur französischen Botschaft auszulassen. Tewfik Pascha erbat den Botschaftsrat Bapst dringend um eine Unterredung, doch lehnte Bapst eine solche auf Grund einer offenen Depesche Delcasses, die über die Lage keinen Zweifel zuläßt, ab. Die Angelegenheit wird ohne Zweifel bis nach dem Barandensuche in Frankreich verschleppt werden. Gelingt es bis dahin der Flotte nicht, die Schwierigkeiten zu beheben, so wird sie ersten Neptessfallen umso weniger ausweichen können, als keine Nacht Frankreich an der Ausübung derselben hindern wird. Die von der Flotte mit Umgehung der Diplomatie angeführten Verhandlungen zur Regelung der Vorondo- und Tabini-Forderungen sind wieder eingestellt. Vorondo und Tabini zogen sich von diesen Verhandlungen zurück.

Die Reise des Barandenspaars nach Frankreich.

Helsingfor, 8. Sept. Der König von England ist am Bord der Osborne Mittags gegen 11 Uhr auf der Rhede eingetroffen. Die von zwei englischen Kreuzern eskortierte Osborne wurde von der Festung Kronenborg und den auf der Rhede liegenden dänischen Geschwadern mit Salutschüssen empfangen. Um 11<sup>1/2</sup> traf die kaiserliche und königliche Herrschaften aus Kopenhagen und Fredensborg ein. Gleich darauf verließ der König Eduard die Osborne und ging an Land. Die Begrüßung war sehr herzlich. Beim Empfang waren die Minister anwesend. Nach dem Empfang begaben sich die Herrschaften gemeinsam nach Fredensborg.

Der Nordanschlag auf Max Rinkel.

Stuttgart, 9. Sept. Der König hat laut Schwab. Merkur dem amerikanischen Konsul sein tiefes Bedauern über das verabscheuungswürdige Attentat ausdrücken lassen.

Berlin, 7. Sept. Die Abendblätter besprechen das Attentat auf den Präsidenten Max Rinkel und geben ihrem Abscheu über das schandwüchtige Verbrechen in berechneten Worten Ausdruck. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Dieser schandwüchtige Nordanschlag erfüllt uns mit unigen Mitgefühl für den auch in Deutschland hoch geachteten Präsidenten wie seine schwer getroffenen Angehörigen und mit herzlicher Teilnahme an dem Schmerz des getrennten amerikanischen Volkes. Möchte es der ärztlichen Kunst gelingen, das Leben des verehrten Staatsoberhauptes der großen Republik zu

### Sommermädchenkäufel und Schälbeichte.

(In der geschmackvollen neuen Wortspielweise.)

An der Rurmelrießlandperleplätzherquelle  
Sah ich feinstädtisch-räubertröpfeltrauerband:  
Trat herzu ein Augenblitzschlingelgelle  
In verweg'nem Hüteschwingeleflendergang.  
Zog mit Schätereufurchtsbittegrußverbeugung  
Seinen Federbaumelrießelkämpenput  
Gleich verpärt' ich Viebeszauberleimeneigung,  
War ihm güterpudelschauberherzensgut!

Nahn er Plaz mit Spitzbuglückelrückelchern,  
Schlang um mich den Eisenkammermuselarm:  
Vor dem Gruff, dem grausegruffelhegefishern  
Wurde mir so jappelseligedewarm!  
Lud er tief: „Mein Jandershandelungellindchen,  
Welch' ein Schmiegeschwagelgeschwelgehöggenuch!  
Gad mir auf mein Schmachelischwöltersemmindchen,  
Einen Schmirrdarttschälkelgeloseluch.“

Da durchfuhr mich Wonnelderkerkerener —  
Ach, das war so überwunderwundervoll . . .  
Küß' ich selbst das Stachelgelungehener,  
Sommermädchenkaufelherwürrungelraffeloch!  
Schilt nicht, Hütelseisenschwadeltrampelante,  
Wenn Dein Richtiges jetzt nicht Inidelnirschelnieht,  
Denn der Plauderplätzherquelleneunbekannte  
Küßte wirklich wetterponpenenzauß!

(Mädchenner Jagenb.)

erhalten und von einem neuen Pr.

Berlin, 9. Ballestreem, Aber Telegramm: G. bes zur Zeit in im eigenen Rat würdige Aitent oberhaupt der worden ist. B. der gültige Got halten und ihm

Berlin, 9. Amerikaner schiedensien O. gemeinsamen O. des Präsidenten London, 9. Exchange Teleg polizei hätten en des Präsidenten Ursprünglich se Lager scharren, in der Nähe se sonen in Cincin

New-Hork, sehr günstiges gegeben. Der Burnes, ein b unterzeichnet.

Washington August 9. aus Königsberg

„Entlegt ill wir, die Kaiti Sympathie un Rinkel die Wel

New-Hork, Rinkel's Befind erst in etwa 4 weist darauf h zuletzt durchaus Burnes sagte, viel zur Ausfü getragen habe. seines Alters.

Schriftstellerin führung der T korrespondierte

New-Hork, Gerald in Ruf des geheimen e seien überzeugt ley der erste Verbrechen sei.

Buffalo, 9. Sicherheit in e Buffalo, 9. überbrachten tel Könige von O Königin-Regent persönliche Bei

In den Nagold-Alten 5 bis gelocht, die im Meldung Calw,

Markt

u. D.

Mit dem



mit den weiter hienit freandli wird am Frei übrigen Stand morgens 8<sup>1/2</sup> geladen werden

empfehl!



atur, dieser über  
dividualität, die  
seit das Gepräge  
nahme und wech  
mel erfolgreich  
en der Behörden  
Hinsichtens u.  
abgegeben. Der  
se am vormittage  
ng hier in Frank-  
Mittwoch Nach-  
lerstraße 2, geht  
r Jag nach dem  
das Begräbnis  
großer Anzahl  
es Kaisers.  
ich-Denkmalpart  
des Großherzogs  
Kaiser Friedrich-  
Kaisers und des  
des Großherzog  
des 200jährigen  
in der Schloß-  
woran Vertreter  
nd Offiziere teil-  
ng erschienen in  
ngigen getragen  
versucht täglich,  
ft anzuknüpfen,  
Bapt dringend  
eine solche auf  
e über die Lage  
heit wird ohne  
reich verschleppt  
forte nicht, die  
ten Repressalien  
acht Frankreich  
Die von der  
geknüpften Ver-  
und Tabak-  
abo und Tabak  
Frankreich.  
a England ist  
1 Uhr auf der  
en Kreuzern es-  
Stromenborg und  
Geschwader mit  
die kaiserlichen  
und Friedens-  
ng Edward die  
bung war sehr  
nister anwesend.  
schaften gemein-  
ley.  
t laut Schwab.  
tiefes Bedauern  
sprechen lassen.  
besprechen das  
nd geben ihrem  
beredeten Worten  
: Dieser Aus-  
ngem Mitgefühl  
ten Präsidenten  
d mit herzlichem  
amerikanischen  
ngen, das Leben  
en Republik zu  
elbeichte.  
we.)  
erlle  
hang:  
gang,  
beugung  
eigung,  
fichern,  
ustelam:  
sichern  
elkünden,  
ngewuß!  
ofermünden,  
uer  
er,  
nt,  
chirfchneit,  
ante  
er Jugend.)

erhalten und von der amerikanischen Geschichte den Fäden eines neuen Präsidentenmordes abzuwenden.  
Berlin, 9. Sept. Der Präsident des Reichstags, Graf Balleskrum, überlieferte dem Botschafter White nachfolgendes Telegramm: Eurer Excellenz spreche ich wiederum namens des zur Zeit nicht versammelten deutschen Reichstags sowie im eigenen Namen meinen tiefsten Abscheu über das schandwürdige Attentat aus, welches gegen das hohe Staatsoberhaupt der Vereinigten Staaten, Mac Kinley, verübt worden ist. Zugleich gebe ich der Hoffnung Ausdruck, daß der gütige Gott das kostbare Leben des Präsidenten erhalten und ihm baldige Genesung verleihen wolle.  
Berlin, 9. September. Zahlreiche in Berlin lebende Amerikaner und Amerikanerinnen, die den verschiedenen Glaubensbekenntnissen angehören, planen einen gemeinsamen Gottesdienst, um für die Erhaltung des Lebens des Präsidenten zu beten.  
London, 9. September. Eine New-Yorker Depesche der Exchange Telegraph Company meldet, Agenten der Geheimpolizei hätten entdeckt, daß ein Komplott zur Ermordung des Präsidenten in Cincinnati geschwiebelt worden sei. Ursprünglich sollte Czolgosz zur That im Cleveland Lager schreiten, aber er habe sich geweigert, weil das Lager in der Nähe seiner Heimat gelegen ist. Es sind zwei Personen in Cincinnati und drei in Cleveland verhaftet worden.  
New-York, 8. Sept. Am späten Nachmittag wurde ein sehr günstiges Bulletin über Mac Kinley's Befinden herausgegeben. Der Kranke schief vier Stunden lang. Dr. Mac Burney, ein bekannter Spezialist, hat das Bulletin mitunterzeichnet.  
Washington, 8. Sept. Kaiser Wilhelm und Kaiserin Augusta Viktoria haben heute an Frau Mac Kinley aus Königsberg folgendes Telegramm gesandt: „Gestützt über den Anschlag gegen Ihren Gemahl drücken wir, die Kaiserin und ich, Ihnen unsere tiefgefühlteste Sympathie und die Hoffnung aus, daß Gott Mr. Mac Kinley die Gesundheit wiedergeben wolle.“  
New-York, 9. Sept. Die neuesten Bulletins über Mac Kinley's Befinden lauten günstig. Jedoch wird die Krift erst in etwa dreißig Stunden vorüber sein. Die World weist darauf hin, daß auch bei Garfield die Bulletin bis zuletzt durchaus günstig lauteten. Der junge Spezialist Burney sagte, daß die schnelle Operation außerordentlich viel zur Rettung, Mac Kinley am Leben zu erhalten, beigetragen habe. Seine Konstitution ist sehr für einen Mann seines Alters. Die Polizei sucht eifrig nach der anarchistischen Schriftstellerin Emma Goldman, die kurz vor der Ausführung der That in Buffalo gewesen sei. Der Attentäter korrespondierte mit ihr.  
New-York, 9. Sept. Ein Korrespondent des New-York Herald in Buffalo berichtet: Die Polizei und die Beamten des geheimen Sicherheitsdienstes der Vereinigten Staaten seien überzeugt, daß der Morbanschlag auf Mac Kinley der erste in einer Reihe von Anarchisten geplanten Verbrechen sei.  
Buffalo, 9. Sept. Czolgosz wurde zu seiner eigenen Sicherheit in ein unterirdisches Gefängnis abgeführt.  
Buffalo, 9. Sept. Alle europäischen Regierungen überlieferten telegraphische Teilnahmebezeugungen. Auch die Könige von England, Portugal und Italien, sowie die Königin-Regentin von Spanien und der Sultan überlieferten persönliche Beileidstelegramme.

Buffalo, 9. Sept. Das heute früh sechs Uhr ausgegebene Bulletin über das Befinden Mac Kinley's lautet: Der Präsident hatte eine etwas unruhige Nacht, schlief jedoch ziemlich gut. Das Allgemeinbefinden ist unverändert. Puls 120, Temperatur 101, Atmung 28.  
Buffalo, 9. Sept. Bulletin von 9.20 Uhr früh: Das Befinden des Präsidenten befriedigt mehr und mehr. Unerwartete Zwischenfälle sind jetzt weniger wahrscheinlich. Puls 122, Temperatur 100,8, Atmung 28.  
Buffalo, 9. Sept. Ueber die Untersuchung Mac Kinley's durch den New-Yorker Arzt Mac Burney wird noch gemeldet: Derselbe erklärte, wenn kein Rückschlag eintrete, könne der Präsident in drei Wochen oder einem Monat die Geschäfte wieder übernehmen. Es hätten sich die Anzeichen einer Bruchkrankheit wieder eingestellt, wodurch die Gefahr einer Peritonitis erheblich herabgemindert worden sei.  
Der augenblicklich in London weilende Herr Charles V. Pullmann hat einem Berichterstatter des New-York Herald erzählt, daß er kurz vor seiner Abreise von Amerika eine Unterredung mit Mac Kinley gehabt habe, in welcher auch von den Vorichtsmaßnahmen gesprochen wurde, mit denen der Jar umgeben werde. Der Präsident meinte, daß solche Maßregeln auch in Amerika am Plage wären, während der Präsident jetzt fast verpflichtet sei, mit Jedem, der komme, die Hand zu schütteln. — Der Alderman Foreman von Chicago meint, es sei ihm, Jedermann zu gestatten, sich dem Präsidenten so zu nähern, wie das jetzt der Fall sei. Das Attentat auf Mac Kinley dürfte den Anlaß bieten, die an und für sich schon seit dem „Händeschütteln“ mit dem Präsidenten bedeutend eingeschränkt zu werden.  
Som südafrikanischen Kriegsschauplatz.  
Pretoria, 9. Sept. Hervorragende Kämpfer der Stadt sind dazu bestimmt, abwechselnd nach Pietersburg Jäger zu begleiten. Diese Maßregel ist dadurch bedingt, daß neuerdings wiederholt Jäger durch Burenabteilungen in die Luft gesprengt wurden.  
Die Vorgänge in China.  
Peking, 9. Sept. In der spanischen Gesandtschaft fand die Unterzeichnung des Friedensprotokolls statt. Die Gesandten und ihre Sekretäre trafen um 11 Uhr daselbst ein. Li-Hung-Tschang und Pring Tsching kamen in Säufen. Sobald die Unterzeichner versammelt waren, hielt der spanische Gesandte de Kologan als Dolmetsch des diplomatischen Corps eine Ansprache, in welcher er die Hoffnung ausdrückte, daß die Unterzeichnung des Protokolls eine neue Aera der Beziehungen zwischen China und den Mächten kennzeichnen werde. Pring Tsching erwiderte, er sei glücklich, daß die Schiedsliste des letzten Jahres beendet seien, und gebe der Aufrichtigkeit Ausdruck, daß man keinen neuen Bruch in den Beziehungen zwischen China und den Mächten mehr erleben werde, denn China werde alle ihm obliegenden Verpflichtungen erfüllen. Li-Hung-Tschang schien sehr schwach zu sein. — Die Franzosen haben Pekingfu vollständig geräumt. Die Engländer und Amerikaner sind ermächtigt worden, bis zur Herstellung der Baraden in den Tempeln zu verbleiben. Der russische Gesandte wird demnächst genesen.

**Kleine Chronik.**  
Gestern wurde auf Schloß Lichtenstein die Taufe der jüngsten Tochter des Herzogs v. Urach durch Pfarrer Grieser-Großengödingen vorgenommen. Der Taufling erhielt die Namen Margarethe, Sophie, Maria, Josepha. Zu dem im Ritteraal des Schlosses stattfindenden Taufessen war auch der Chefredakteur Monsignore Dr. C. Kämmerl geladen. — Auf dem Kirchhof in Döblingen ereignete sich dieser Tage ein schreckliches Unglück. Das fünfjährige Mädchen des Schreiners Minder ging mit einigen Gespielen auf das Grab eines längst verstorbenen Bräutigams. Da machte es sich an einem Grabstein zu schaukeln, worauf derselbe umfiel und dem Mädchen beide Füße abschlug.  
**Landwirtschaft, Handel und Verkehr.**  
Gyrenberg, 9. Sept. Die Hopfenernte hat heute bei schönstem Wetter allgemein begonnen. Käufer sind noch keine abgeschlossen worden.  
Weil der Stadt, 6. Sept. (Hopfen.) Käufe sind hier in der Stadt noch keine abgeschlossen worden, dagegen wurden auf dem benachbarten Jbinger Hof zwei Partien von ca. 25 Btr. zu 100 und 110 K, je nach Qualität und Trockenheit, verkauft.  
Wochenbericht der Zentralvermittlungsstelle für Ob- und Verwertung in Stuttgart. (Ausgegeben am 7. Sept. 1901.)  
Obpreise: Stuttgart, Engros-Markt bei der Markthalle am 7. September: Himbeeren 35 K, Johannisbeeren 15 K, Brombeeren 20 K, Preiselbeeren 20—22 K, Mirabellen 15 K, Pfirsiche 20—40 K, Reinsclauden 6—10 K, Äpfel 12 bis 20 K, Birnen 9—39 K, Nüsse 40—46 K, Zwetschgen 5—10 K, per 1/2 kg. — Zufuhr genügend Verkauf lebhaft.  
Berlin: Engros-Markt in den Zentralmarkthallen am 6. September: Johannisbeeren 6—8 K, Preiselbeeren 12—15 K, Preiselbeeren 16—18 K, (schwedische) 12—18 K, Pfannkuchen 4—8 K, Pfirsiche 12—24 K, Äpfel (einheimische) 3—9 K, Granatäpfel 12—15 K, Birnen (einheimische) 5—10 K, Salander 18—22 K, per 1/2 kg. — Zufuhren ausreichend, Geschäft ziemlich regt.  
**Litterarisches.**  
Die Woche. An der leitenden Stelle der neuer erschienenen Nummer 36 veröffentlicht der berühmte Heidelberger Rechtslehrer Professor Dr. Blunck einen die überraschenden Resultate seiner jüngsten Untersuchungen über die Frage: „In die Straftatbestand ansehend?“ Im Unerwarteten des neuen Heftes beginnt Ernst von Willenbruch Erzählung hinter der Scheel. In seiner kraftvollen plastischen Darstellung, getragen von der himmelstrebenden Gewalt seiner Sprache, behandelt Willenbruch darin einen erschütternden Konflikt aus dem modernen Familienleben. Die Bilder vom Tage enthalten unter anderem trefflich gelungene Aufnahmen von der Rauferei des Bühnenregisseurs Thoma in Potsdam und seine Abreise aus Shanghai, von der Großen Woge in Baden-Baden, vom Begräbnis des berühmten Polarforschers Nordenföld in Stockholm u. s. w. Von den drei nachfolgenden Kritiken weicht der erste, Ein Bild hinter die Kulissen, in die Geheimnisse der modernen Informationskunst ein, der zweite zeigt in vorzüglichen Bildern die malerisch überaus wirksamen Schöpfungen der neuesten amerikanischen Dichtkunst, während der dritte Wilhelm Raabe würdigt, den berühmten deutschen Humoristen, der morgen seinen 70. Geburtstag feiert. Professor Dr. Max Levy legt seine mit höchstem Interesse entgegenkommene Abhandlung über Bismarck und Bunk in einem zweiten Heft fort. Außerdem ist die beliebte Gelehrerin Frau Schopp mit einer launigen Skizze Pöhlnerloch und Gehau Falk mit einem gewinnvollen Bericht über die Welt der Kletterer vertreten.  
Druck und Verlag der G. B. Jäger'schen Buchdruckerei (Emil Jäger) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Faur.

**Arbeiter-Gesuch.**  
In den Gleisunterhaltungsarbeiten an der Neckereisenbahn Nagold-Altensteig werden  
**5 bis 6 jüngere, kräftige Arbeiter**  
gesucht, die ihren Wohnsitz in nächster Nähe der Bahn haben sollten. Meldungen sind an die K. Bahnhofsverwaltung Nagold zu richten. Calw, den 6. September 1901.  
K. Eisenbahninspektion: Wegel.  
Wibberg.

**Marktanzeige mit Schäferlauf u. Marktständeverpachtung.**  
Mit dem am Samstag 21. d. Mts. hier stattfindenden Vieh- u. Krämermarkt wird neuer wieder der Schäferlauf  
  
mit den weiteren Volksbefestigungen in Verbindung gebracht und ergeht hiermit freundlichst Einladung zu zahlreichem Besuch derselben.  
Die Verpachtung der Krämerstände wird am Freitag 20. d. Mts., nachmittags 6 Uhr, sowie aller übrigen Standplätze am Samstag 21. d. Mts. als am Markttag, morgens 8 1/2 Uhr beim Rathaus vorgenommen, wozu Viehhäber eingeladen werden.  
Stadtplatz: Frau.  
**Pergament-Papier**  
empfiehlt G. W. Zaiser.

**Amliche- und Privat-Bekanntmachungen.**  
Kövel Engländerle.  
**Nadelholz- Stammholz- Verkauf**  
am Freitag d. 20. Sept. vorm. 11 Uhr im Waldhorn in Engländerle aus Staatswald Schöngarn und Dietersberg,  
Föhrenlangholz: 277 St. mit Fhm., 6 I., 56 II., 138 III., 52 IV., 4 V. St.  
Föhrenstammholz: 14 St. mit Fhm., 5 II., 2 III. St.  
Tannenlangholz: 928 St. mit Fhm., 275 I., 331 II., 297 III., 208 IV., 12 V. St.  
Tannenstammholz: 208 St. mit Fhm., 101 I., 24 II., 44 III. St.  
Kövel Engländerle.  
**Brennholz- Verkauf**  
am Mittwoch den 18. Sept. vorm. 11 Uhr in der Krone in Engländerle, Scheidholz aus Staatswald Hanne und Schöngarn  
An. Kövel: 2 Nadelholz, Scheiter: 1 buch., 8 Nadelholz, Prügel: 6 Nadelholz, Anschlag und Anbruch: 1 eichene, 242 buchene, 10 birnene, 983 Nadelholz.  
Monogramme bei G. W. Zaiser.

**Bekanntmachung.**  
Die hiesige Ortsstraße wird wegen Korrektur vom 10. Sept. ab. 36. an bis auf weiteres  
 **gesperrt.**   
Den 7. Sept. 1901.  
Schultheißenamt: Köhler.

**Reinhold Kausser, Dampf- Nagold**  
empfeilt gewöhnliche  
**Maschinen-Dachziegel, Straug-Falz- ziegel, Metersteine, Ramin- und Backsteine**  
unter jeder Garantie zu den billigsten Preisen.  
Auch ist fortwährend  
**weißer und schwarzer Kalk zu haben.**

**Grosse Geldlotterie**  
zum Bau einer Kirche in Lützenhardt.  
Ziehung garantiert am 24. Sept. 1901.  
1330 Geldgewinne M. 48,000  
Hauptgewinne Mk. 20,000, 6000, 2000, 1000 etc.  
Originalliste 1 A 1. — 13 Bogen 12 A. Porto mit Liste 25 K extra.  
Nachnahme 30 K mehr. Generalagent J. Schwabert, Stuttgart.  
Wachstraße 5. Zu haben bei der Zaiser'schen Buchhandlung.

